

Fürchtet euch nicht!

Andacht für Weihnachten 2020

Hörst bzw. liest du im Wort „Weihnachten“ das Wort „Nacht“. In der Weihnachtszeit sind die Nächte besonders lang. Künstlich machen wir es hell. Mit Weihnachtsbeleuchtungen und Kerzen. Und doch bleibt Nacht etwas Unheimliches.

In diesen Tagen durch die Pandemie um so mehr. Ängste und Sorgen machen sich bereit. Fast fühlt es sich an, als wäre die Nacht in uns.

Nacht ist es auch in der Weihnachtsgeschichte. Um die Hirten herum ist es dunkel, nachts auf dem Hirtenfeld. Und auch die Hirten haben Angst: vor Räubern und wilden Tieren, die über ihre Herde herfallen könnten. Und noch mehr erschreckt sie diese unheimliche Erscheinung, mitten in der Nacht. Ausdrücklich heißt es im Text: „Und sie fürchteten sich sehr.“

Weihnachten startet in der Nacht. Weihnachten startet mit Angst.

Mitten hinein in dieses Dunkel spricht der Engel: „Fürchtet euch nicht!“

Das ist die Weihnachtsbotschaft der Bibel für die Hirten –

und auch für uns, für alle, die sich in der Nacht und in der Angst fühlen. Die Nacht und die Angst haben viele Gesichter:

Angst vor Versagen.

Die Angst, einer aus unserer Familie könnte schwer krank werden.

Die Angst, ich schaffe das Ganze nicht mehr: Beruf, Familie, Erwartungen, die an mich gestellt werden.

Die Angst, ein Streit könnte sich gerade an den Weihnachtstagen zuspitzen.

Die Angst vor Einsamkeit oder davor, die Neigung zur depressiven Stimmung könnte gerade jetzt besonders zuschlagen.

Angst, die Trauer um einen lieben Menschen könnte mich verschlingen.

Mit all unseren Ängsten, die wir in uns tragen, wird uns in der Weihnacht die gleiche Botschaft wie den Hirten ausgerichtet:

„Fürchtet euch nicht!“

Das heißt nicht: Alles halb so wild! Die Angst verschwindet einfach, als wäre sie nie da gewesen.

Aber dieser Weihnachtswunsch des Engels will mit uns verändern wie die Hirten damals.

Will uns aus der Ohnmacht und Starre. Will uns auf den Weg bringen. Uns zum Suchen bewegen. In der Nacht Wege finden lassen. Wie die Hirten einander aufmuntern:

„Kommt, wir gehen nach Bethlehem!“ „Kommt, wir stehen zusammen!“

„Fürchtet euch nicht!“; dieser Weihnachtswunsch der Bibel vertreibt nicht einfach die Nächte des Lebens, aber er will mein Herz stark machen: dass ich mich traue, durch die Nacht zu gehen.

Vielleicht gehen andere mit.

Einer geht sicher mit. Unser Herr Jesus Christus!

In diesem Sinn wünsche ich uns allen: eine gesegnete Weihnacht, eine Nacht, die durch dieses „Fürchtet euch nicht!“ verändert ist: Ich traue mich, durch die Nacht zu gehen. Vielleicht gehen andere mit. Einer geht sicher mit.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Pfarrer Norbert Preibusch